

Zwischen rankendem Wein
Schauen Dörfer darein
Und die Städt' und die Burgen und Dome.

7. Und er kommt an das Meer,
Hell leuchtet es her
Wie verklärt von göttlichem Walten
Welch ein Rauschen im Wind?
„Du mein Vater!“ — „Mein Kind!“
Und er ruht in den Armen des Alten.

Robert Reinick.

15. Sonntags am Rhein.

1. Des Sonntags in der Morgenstund',
Wie wandert's sich so schön
Am Rhein, wenn rings in weiter Rund'
Die Morgenglocken gehn!
2. Ein Schifflein zieht auf blauer Flut,
Da singt's und jubelt's drein;
Du Schifflein, gelt, das fährt sich gut
In all die Luft hinein?
3. Vom Dorfe hallet Orgelton,
Es tönt ein frommes Lied,
Andächtig dort die Prozession
Aus der Kapelle zieht.
4. Und ernst in all die Herrlichkeit
Die Burg herniederschaut
Und spricht von alter, starker Zeit,
Die auf den Fels gebaut.
5. Das alles beut der prächt'ge Rhein
An seinem Nebenstrand
Und spiegelt recht in hellem Schein
Das ganze Vaterland,
6. Das fromme, treue Vaterland
In seiner vollen Pracht,
Mit Lust und Liedern allerhand
Vom lieben Gott bedacht.

Robert Reinick.